

Reform des Steuervollzugs

A) Einführung

Mängelliste des BRH:

- Steuergesetzgebung,
- Gerichtsentscheidungen
- Verwaltungsanweisungen
- Massenrechtsbehelfe

Folge: mangelhafter Vollzug durch die Finanzbehörden (materielle Fehlerhaftigkeit; Ungleichheit beim Vollzug)

Zudem: zu geringe/zu unterschiedliche Prüfungsdichte bei der Betriebsprüfung/Umsatzsteuer-Sonderprüfung

Lösungsvorschlag des BRH:

- Große Lösung: Bundesteuerverwaltung in Bezug auf die Gemeinschaftsteuern
- Kleine Lösung:
 - Stärkung der Mitwirkungsrechte des Bundes (Steuerfahndung, Außenprüfung, Verwaltungsgrundsätze)
 - Standardisierung der Informationstechnik
 - Gleichmäßiger Personaleinsatz in den Prüfungsdiensten
 - Bestimmung von Leistungs- und Gütestandards durch den Bund bei den Gemeinschaftsteuern

B) Reform des Steuervollzugs in der Finanzverwaltung aus der Sicht von NRW

1. Controlling

a) Ziele

Vollständigkeit, Richtigkeit, Zeitnähe, Wirtschaftlichkeit, Bürgerorientierung, Mitarbeiterorientierung

b) Systemkennzahlen

- Erledigungsquote
- Beanstandungsquote

- Durchlaufzeit
- Mehregebnisquote
- Allgemeine Arbeitszufriedenheit (Mitarbeitergespräch, Führungsfeedback, Teamentwicklung)
- Bürgerbefragung

c) Zielvereinbarungsprozesse

- Berichtswesen
- Amtsvergleiche
 - individuell innerhalb der Behörde
 - übergreifender Vergleich (OFD, Land)
- Ergebnis: Risikomanagement (Soll-Ist-Vergleiche)

d) Kernkennzahlenvergleich

Controllinginstrument der Bundesländer untereinander

2. Risikomanagementsysteme

These: Das Steuerrecht ist nicht für jeden Bürger gleich schwer. Die Risiken verteilen sich höchst differenziert.

Die Arbeit der Finanzämter wird an dem Fehlerrisiko der Steuerfälle ausgerichtet. In NRW bestehen einheitliche Konzepte für das automationsunterstützte Risikomanagement

- bei Arbeitnehmerfällen
- für EÜR- Gewinnermittlungen
- in Kürze für Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

Risikomanagementsysteme werden im Rahmen von KONSENS weiterentwickelt, insbesondere auch

- in der Außenprüfung (Abkehr von turnusmäßigen Prüfungen, hin zur risikoorientierten Außenprüfung)
- in der Gewinnermittlung nach Bestandsvergleich („automatisierte Bilanz“)

Folge:

- Qualitätsverbesserungen bei risikobehafteten Fällen, z.T. mit sog. Flankenschutz
- Bürgerfreundlichkeit bei risikoarmen Fällen
- Effektiverer Einsatz des Personals

3. ELSTER

- Elektronische Übermittlung der für die Besteuerungsverfahren erheblichen Daten
- ElsterOnline-Portal
- ElsterLohn I ab Anfang 2005
- ElsterLohn II ab Einführung der steuerlichen Identifikationsnummer

4. Umsatzsteuerbetrugsbekämpfung

Organisatorische Maßnahmen wie

- Koordinierte Zentralstelle
- Schwerpunktermittlungsteams
- Neuaufnahmestellen in den FÄ mit Nachschau

Zukunft: Reverse Charge Verfahren

5. Bisherige Instrumente

Bisherige Instrumente bleiben erhalten:

- Bund-Länder-Gremien in zahlenmäßig reduzierter Form
- FMK